

# Tears & Drops

www.tears-and-drops.de

## INFOS

Wer Musik sucht, die auf der Bühne lebendig wird, der ist beim Blues gut aufgehoben!

Wir zelebrieren den Blues, weil er uns Gefühle und Stimmungen ausdrücken lässt, für die es kaum Worte gibt. Der Blues – das ist die Sprache der Seele. Der Blues, das ist das Leben.

Mit unserer Musik erzählen wir Geschichten aus dem Mensch-Sein, mit all seinen Höhen und Tiefen. Und wir erzählen von der tiefen Botschaft, die im Blues steckt: Hoffnung!

Die Gespräche und Auftritte mit vielen Bluesmen im Chicago (USA) 1994, 1996 und 1998 haben uns dem Blues und seiner Botschaft noch näher gebracht – special thanks to Mr. Vance Kelly, to ol' „Checkerboard“ and „Lee's Unleaded“ and to Mr. David Leyland and old Maxwell St. Market!

### Facts

- Kräftiger, packender, gefühlvoller, mitreißender Big-City-Blues
- Abendfüllend: eigene Songs und erlesene Cover-Versionen von Otis Rush, B.B. King u.a.
- Erfahren: seit Gründung 1989 in Originalbesetzung
- Vielfältig: Vocals, E-Guitar, E-Piano/Organ, Saxophone, E-Bass, Drums
- Bekannt: MC „Nothing But Blues“ (1991), MC „Finest Blues“ (1993), CD „Blues Seems To Follow Me“ (1995), CD „Watch Out“ (2000), CD „Digged Up Treasures“ (2012)

### Band

Michael Kusche (voc, g), Big „Blackhat“ Helmer (p, org), Erwin Czerny (as), Bertram Höfler (b), Andy Weidner (dr)

### Booking

M. Kusche, Mettlacher Str. 43, 90469 Nürnberg  
Fon +49(0)911.4802733, eMail: michaelkusche@web.de

### Presse

Über ein volles Haus konnten sich die Kneipenbühnen-Macher freuen, als am vergangenen Samstag Michi Kusche und seine "Tears And Drops " das Klassenzimmer der Alten Schule zum Vibrieren brachte. Kusche ist ein Phänomen. Seine tiefschwarze Stimme und seine Art, Gitarre zu spielen, erinnern frappant an B. B. King. Dabei liegt es dem sympathischen Musiker fern, sein großes Vorbild zu imitieren, und selbst bei Nummern wie "The Thrill Is Gone" oder "How Blue Can You Get" merkt man: hier ist einer, der den Blues lebt mit jeder Faser seines Körpers, mit jeder Nuance seiner Seele, auch weil er viele sehr authentisch wirkende Eigenkompositionen zum Besten gibt, intensive, melodiose, intelligente. Und so bricht er nicht nur eine Lanze für einen Musikstil, der bedauernswerterweise hierzulande seit Jahren von Drei-Akkorde-Schrubbern zu Tode geritten wird, nein, er bestreitet ein ganzes Turnier an der Seite von Big "Blackhat" Helmer, einem grandiosen Pianisten, der groovt, dass die Fetzen fliegen, einem zuverlässigen Andi Weidner am Schlagzeug, der sich wie auch Bassist Bertram Höfler vornehm zurücknimmt, um genau den richtigen Raum für die Eruptionen seiner Mitmusiker Kusche, Helmer und last not least dem Altsaxophonisten Erwin Czerny zu schaffen.

Phänomenal ist in diesem Zusammenhang die Dynamik der Truppe, deren Lautstärke auch einmal die einer fallenden Stecknadel unterschreiten kann: verblüffend, wie lautlos sich ein begeistertes Publikum verhalten kann, das ansonsten tobt und selbst nach dem drei-Stunden-Marathonkonzert noch nicht genug bekommen will. *Neumarkter Zeitg., 05.03.12*

„...eine musiklusterne Zuhörerschaft hatte sich im Parterretheater im Künerhaus (PiK) versammelt, um den inzwischen bekannten „Tears And Drops“ zu lauschen. [...]. Den Blues haben die Männer in Chicago intensiv kennengelernt und die Leidenschaft, die Hoffnung, den Rhythmus des Lebens in sich aufgesogen. Sie haben den Blues im Blut, in den Fingern, in der Stimme. Sie versetzen das Publikum mit berausenden Arrangements alter und neuer Songs in einen Taumel der Vibration [...]. Es wird gejoht, bis zum späten Schluss immer noch mehr verlangt – und es herrscht eine große Einigkeit darüber: „Nothing but Blues“. *Memminger Zeitung 12.12.2010*

„...es gibt wohl weit und breit niemanden, der ihm [Michael Kusche] in Hinsicht auf authentischen Chicago-Blues-Sound auch nur annähernd das Wasser reichen könnte. Das gilt nicht nur bezüglich seiner Gitarrenspielweise. Auch sein Gesang ist so tiefschwarz, dass man bei geschlossenen Augen meinen könnte, einen nahen Verwandten B.B. Kings singen zu hören.“ *Neumarkter Zeitung, 9.1.2005*

„Diese Musik kriecht unter die Haut. „The Tears And Drops“ aus Nürnberg bescherten dem genre-kundigen Publikum im Sperberbräu einen Hochgenuss [...]. Die Musiker der Band als homogene Klangeinheit, und doch Frontmann Kusche mit seiner faszinierenden Stimme die ausdrucksstarke Dominante, die das Blues-Feeling fast greifbar in den Raum zauberte. Nothing but Blues! Treibende Rhythmik, knochenhart und präzise geschlagene Drums, „der Mann am Klavier“ mit Chicago Schlapphut, der auch die schlimmsten „fingerbreaker“ auf der Tastatur mit lässiger Leichtigkeit herunterperlte, ein Bassist, der das Ganze solide unterfütterte – die Originalbesetzung von „Tears And Drops“ (seit 1989) ist so leicht nicht zu toppen [...]. Dieser Abend mit „Tears And Drops“ war wie Geburtstag und Weihnachten zusammen für die gute alte Blues-Seele...“ *Der neue Tag, Weiden, 23.3.2004*

Fortsetzung→